

Verein schweiz. Kreiskommandanten

P r o t o k o l l

der XXIV. Generalversammlung in Genf,
Samstag und Sonntag, den 6. & 7. August 1949.

HAUPTVERSAMMLUNG

vom 6. August, 1415 im Grossratssaal des Rathauses.

Vorsitz: Oberst Farron Henri, Kreiskommandant, Delsberg.

T r a k t a n d e n :

1. Begrüssung und Appell.
2. Protokoll.
3. Rechnungsablage.
4. Bericht des Präsidenten über die letzten 2 Vereinsjahre.
5. Wahlen.
 - a) des Vorstandes
 - b) der Rechnungsrevisoren.
6. Kurzreferat über die Erfahrungen mit dem neuen Rekrutierungswesen von Oberst Derungs, Kreiskommandant, Chur.
7. Kurzreferat über die Waffen-, Ausrüstungs- und Bekleidungsinspektionen, unter besonderer Berücksichtigung der Vorschriften betr. das felddiensttaugliche Schuhwerk von Oberstlt. Hartmann, Chef der persönlichen Ausrüstung der KMV.
8. Kurzreferat über die Frage der Beibehaltung der Jungmotorfahrerkurse von Oberst Ruf, Sektionschef Motortransporttruppe, Thun.
9. Verschiedenes.

Vortrag von Oberstlt. i.Gst. Ernst: "Die Grundzüge der neuen Heeresorganisation",

--- o ---

1. Begrüssung und Appell.

In seiner Begrüssung erwähnt der Vorsitzende, Oberst Farron, vor allen die beiden Veteranen, Oberst Turin, Neuenburg und Josef-Maria Schuler, Schwyz. Er heisst alle Versammlungsteilnehmer herzlich willkommen und findet für die Gäste und Tagesreferenten, Oberst Ruf, Oberstlt. Hartmann, Oberstlt. i.Gst. Ernst, Hptm. Bosshard und Hptm. Burkhard, Präsident des Schweiz. Sektionschefverbandes, besonders sympatische Begrüssungsworte. Dann sagt er, was folgt:

" Bei der Eröffnung der 24. Generalversammlung ist es für mich eine Freude, daran zu erinnern, dass Sie in Sarnen einen Welschschweizer zum Verbandspräsidenten gewählt haben und ihm zu Beginn gestattet, Ihre zweijährigen offiziellen Verhandlungen in der prächtigen, reichen und empfangsbereiten Stadt Genf zu leiten. Glauben Sie mir, dass ich für diese Bezeugung der Wertschätzung und der gut helvetischen Kameradschaft doppelt zu Dank verpflichtet bin.

Seit dem Jahre 1898, in dem die Grundlagen unseres Verbandes geschaffen wurden, hat die Armee, deren Vertreter Sie sind, eine tiefe Umwandlung durchgemacht als Ergebnis und Folge von küssern Umständen, die hier nicht erwähnt zu werden brauchen.

1899 - 1949! Fünfzig Jahre sind verflossen seit der ersten Generalversammlung am 29. Mai in Stans. Ist das nicht symbolisch? Ohne vor-eilige Folgerungen zu ziehen darf man sagen, dass nichts stark und dauernd ist, das nicht tiefe Wurzeln in Herzen des Landes, im nationalen "réduit" besitzt. Ich unterstreiche diese Daten zu Ihrer Orientierung, indem ich zugleich im Namen Aller der Gründung des Verbandes in Freundschaft gedenke. Zwei grausame, blutige und zerstörende Kriege haben ihre Spuren in diesem halben Jahrhundert unserer Existenz eingegraben und die Armee hat sich anpassen müssen und führt die Anpassung weiter wie die Stunde es verlangt, gemäss der unerbittlichen Notwendigkeit des Tages.

Zwei grosse Führer: General Wille und General Guisan sind in die Geschichte dieser Zeitspanne eingegangen; sie haben dem Lande ihr Bestes, ihren ruhigen Entschluss, ihre Intelligenz und ihren unverwüthlichen Patriotismus, der in jeder Lage standhielt, gegeben. Aber hat das Land nicht in jeder schwierigen Zeit seinen Mann gefunden: Dufour, Herzog, Wille, Guisan, welche alle Energien belebten und diejenigen, die an der Nützlichkeith unserer Anstrengungen vorzweifeln wollten, auf den rechten Weg zurückführten?

Seit Napoleon ist unser Land nicht mehr überfallen worden. Wenn seithor fremde Heere unseren Boden berührten, so war es, um bei uns Gastfreundschaft, Sicherheit und Unterkunft zu finden.

Am Ende dieses Monats werden es zehn Jahre sein, dass wir in die düstere Periode der Geschichte Europas eingetreten sind. Ich will nicht auf die Zeitspanne eintreten, welche der Eröffnung der Feindseligkeiten vorausging. Es ist hier weder der Ort noch die Gelegenheit dafür, aber als Soldat, der alle diese Wechsel wie Sie miterlebt hat, halte ich dafür, dass es eine Pflicht ist, an sie zu erinnern, wenn es auch nur wäre um die grosse Figur von General Guisan, die Gestalt dieses Chefs, der allgemeine Achtung geniesst und dem die Armee, deren Vertreter wir sind, vorbehaltlos Verehrung schuldet, in das Gedächtnis zu rufen.

Zehn Jahre sind seithor verflossen, und ich möchte unsere Kundgebung unter das Zeichen der Erinnerung an sie des Nachdenkens und der Dankbarkeit gegenüber unserer Armee und gegenüber dem ganzen Lande stellen. Mit diesem Gefühl erkläre ich die 24. Generalversammlung als eröffnet".

Dieser kurzen, aber träfen Begrüssungsansprache unseres Präsidenten folgte nicht endenwollender Beifall.

Der Appell ergibt die Anwesenheit von 35 Mitgliedern:

<u>a. Nicht in Amte stehende Mitglieder:</u>				<u>Amtsaustritt:</u>
Schulor	Josef H.		Schwyz	1877/1947
Turin	Jules	Oberst	Neuchâtel	1867/1935

b. Im Amte stehende Mitglieder:

			<u>Amtsantritt:</u>
Amiet	Otto	Major	Solothurn 1905/1937
Amstad	Hermann	Hptm.	Beckenried 1879/1920
von Ah	Hermann	Major	Sarnen 1907/1937
Böckle	Franz	Major	Glarus 1895/1923
Bollani	Dante	Major	Bellinzona 1909/1946
Bösch	Willy	Hptm.	St. Gallen 1911/1948
Brunnschweiler	Hans	Oberstlt.	Winterthur 1889/1920
Bünzli	Emil	Major	Zürich-Oerlikon 1899/1940
Burdet	Charles	Hptm.	Lausanne 1912/1948
Derungs	Anton	Oberst	Chur 1898/1946
Eugster	Willy	Hptm.	Nerisau 1914/1947
Fäs	Gottlieb	Hptm.	Schaffhausen 1890/1925
Farron	Henri	Oberst	Delémont 1891/1930
Fischer	Siegfried	Oberst	Luzern 1893/1937
Gygax	Franz	Major	Langenthal 1886/1926
Haerri	Hans	Major	Aarau 1887/1926
Hartmann	Christian	Oberstlt.	Zürich 1891/1936
Helfenstein	Hans	Oberstlt.	Sempach 1899/1937
Jenne	Max	Hptm.	Liestal 1913/1947
Mazonauer	Edmund	Oblt.	Appenzell 1914/1945
Romy	Marcel	Major	Genève 1897/1932
Roulet	Marcel	Oberstlt.	Neuchâtel 1902/1935
Ruch	Paul	Oberstlt.	Biel 1887/1927
Saladin	Robert	Oberst	Basel 1892/1937
Schnorf	Heinrich	Oberstlt.	Horgen 1888/1930
Stauber	Rudolf	Hptm.	Wetzikon-ZH 1886/1918
Steinogger	Josef	Hptm.	Schwyz 1912/1948
Steiner	Hans	Oberst	Bern 1892/1934
Strasser	August	Hptm.	Frauenfeld 1906/1945
Unternährer	Walter	Oblt.	Schüpfheim 1891/1932
Volluz	Robert	Hptm.	Sitten 1896/1947
Weidmann	Ernst	Oberstlt.	Zürich 1896/1947
Zosso	Maurice	Hptm.	Fribourg 1898/1927

Abwesend mit Entschuldigung waren:a. Nicht im Amte stehende Mitglieder:

			<u>Amtsaustritt:</u>
Auf der Maur	H.	Major	Luzern 1867/1937
Bühler	Leonhard	Oberstlt.	Zürich 1890/1947
Heinrich	Christian	Oberstlt.	Chur 1881/1946
Luzzani	Isidor	Oberstlt.	Malvaglia-TI 1870/1945
Ruoff	Werner	Oblt.	Frauenfeld 1879/1945
Scheurer	Eugen	Major	Solothurn 1893/1937
Steiner	Johann	Major	Buchs-SG 1883/1948
Stingelin	Emil	Oberst	Basel 1877/1937

b. Im Amte stehende Mitglieder:

			<u>Amtsantritt:</u>
Andermatt	Josef	Hptm.	Zug 1895/1919
Bittel	Josef	Major	Sitten 1897/1947
Kühni	Hans	Oberst	Thun 1892/1941
Nagel	Robert	Oberstlt.	Sekretär E.M.D. Bern 1904/1943
Neuenschwander	Hans	Oberstlt.	Konolfingen 1903/1946
Stadler	Franz	Oblt.	Altdorf 1915/1939
Stübi	Emil	Major	St. Gallen 1893/1930

2. Protokoll.

Dem Protokoll über die Generalversammlung vom 9. und 10. Aug. 1947 in Sarnen wird die Genehmigung erteilt.

3. Rechnungsablage.

Der vom Kassier, Oberstlt. Hartmann, Zürich vorgelegte Kassa-Bericht erzeugt:

Vermögensbestand am 8.8.1947	Fr. 896.25
Vermögensbestand am 6.8.1949	" 887.79

Vermögensverminderung	Fr. 8.46

Das Vereinsvermögen besteht	
1: in einem Bankguthaben von	Fr. 127.85
2. in einem Barbetrag von	" 759.94

Total Vereinsvermögen	Fr. 887.79

Auf Antrag der Rechnungsrevisoren wird der Kassabericht, unter bester Verdankung an den Kassier für die umfangreiche Arbeit, genehmigt.

4. Bericht des Präsidenten.

Oberst Farron erinnert vorerst in seinem Bericht, dass unser Verein nicht eine Gesellschaft bedeute, die wie eine andere in der Hauptsache die materiellen Interessen zu verteidigen habe. Unserem Verein sei vielmehr die Aufgabe zugewiesen, die militärischen Reglemente und Vorschriften zu studieren um schliesslich auch eine einheitliche Anwendung zu gewährleisten. Ausserdem sei das Ziel unserer Vereinigung die Pflege der Kameradschaft.

Der Mitgliederbestand hat sich in den abgelaufenen Vereinsjahren von 47 auf 50 erhöht.

Durch Tod sind aus den Reihen der Mitglieder ausgeschieden:

Hptm. Dähler Edmund, ehemaliger Kreiskommandant von Appenzell I.Rh.,
gestorben am 13.11.47 und
Oberstlt. Seiler Jean, ehemaliger Kreiskommandant von Solothurn,
gestorben am 1.1.48.

Die Versammlung ehrt die Dahingeschiedenen durch eine Minute stillen Gedenkens.

An Aufnahmen hat der Verein zu verzeichnen:

Hptm. Volluz Robert, Kreiskommandant, Sitten, seit 1947,
Hptm. Burdet Charles, Kreiskommandant, Lausanne, seit 1.1.48,
Hptm. Steinegger Josef, Kreiskommandant, Schwyz, seit 1.1.48,
Hptm. Bösch Willy, Kreiskommandant, St. Gallen, seit 1948 und
Oberstlt. Weidmann Ernst, Adjunkt des Kreiskommandanten, Zürich, seit
27.1.49.

Den Rücktritt hat erklärt:

Major Cosandey Gustav, ehemaliger Kreiskommandant von Waadt.

Aus dem Berichte ist ferner zu entnehmen, dass das Komitee 4 mal zusammengetreten ist zur Stellungnahme der Entwürfe des E.M.D. Ausserdem war der Verein vertreten an den Konferenzen der kant. Militärsekretäre vom 30. und 31.10.47 in St. Gallen, vom 7.10.48 in Lugano und an der Zusammenkunft der schweiz. Sektionschefs vom 12. und 13.7.48 in Neuenburg und Auvornior.

5. Wahlen.

Es werden gewählt:

a. Vorstand:

Oberst Farron Henri, Kreiskommandant, Delsberg, Präsident, bish.

Oberstlt. Hartmann Christian, Kreiskommandant, Zürich, Vice-Präsident und Kassier
bish.

Major Amiet Otto, Kreiskommandant, Solothurn, Aktuar, bish.

b. Rechnungsrevisoren:

Oberst Derungs Anton, Kreiskommandant, Chur, bish.

Major Romy Marcel, Kreiskommandant, Genf, bish.

6. Erfahrungen mit dem neuen Rekrutierungs-System.

Oberst Derungs, Kreiskommandant, Chur, berichtet über seine Erfahrungen in seinem Rekrutierungskreis mit den versuchsweise eingeführten Neuerungen im Aushebungswesen. Ursprünglich war geplant, die Stellungspflichtigen zweimal zur Rekrutierung kommen zu lassen; das erstemal für die sanit. Untersuchung und das Turnen, das zweitemal für die eigentliche Aushebung und Einteilung. Gegen diese Absicht erhob sich spontan der Widerstand der beteiligten Kantone, worauf die versuchsweise einzuführenden Neuerungen in den betr. Rekrutierungskreisen wie folgt festgelegt wurden:

- Verwendung eines blauen Fragebogens A zu Händen der Rekr. U.C.
- Verwendung eines weissen Fragebogens B zu Händen des Aush.-Of.,

welch beide Fragebogen von den Stellungspflichtigen zu Hause ausgefüllt werden mussten.

Zweck dieser versuchsweise eingeführten Neuerungen war, die Rekrutierung zu "verfeinern", d.h. eine bessere Auslese auf Grund vermehrter und ausführlicher Unterlagen zu erhalten, den Mann und seine Verhältnisse nach allen Kanten besser zu "durchleuchten",

- zusammenfassend: "den richtigen Mann an den richtigen Ort" in der Armee einteilen zu können.

In seinen Schlussfolgerungen kommt der Referent zur Ueberzeugung, dass es bei der Rekrutierung trotz aller "Verfeinerung", die angestrebt worden will, nach wie vor immer noch in erster Linie auf die Persönlichkeit des Aushebungsoffiziers ankommt und dass mit dem neuen, erweiterten Verfahren keine wesentlichen Verbesserungen erzielt werden können.

Hptm. Bosshard, der Vertreter des E.M.D., gibt in einem Exposé die Ansichten der eidg. Rekrutierungskommission zur Kenntnis. Es ist erfreulich festzustellen, dass sich seine Ausführungen weitgehend mit denjenigen des Referenten decken. Bezüglich der neuen Aushebungs-verordnung wird erklärt, dass sich dieselbe in ihrer äusseren Form wesentlich anders gestaltet als die bisherige. Sie wird in knapper Formulierung nur noch die wichtigsten Grundsätze enthalten. Alle Einzelheiten werden in einer Vollzugsanweisung des E.M.D. und sodann vor allem in den von der Generalstabsabteilung zu erlassenden Weisungen zu regeln sein. Im übrigen halte die Kommission dafür, dass es nicht richtig wäre, die letzten Details des Aushebungsverfahrens vorzuschreiben. Dem gesunden Menschenverstand der verantwortlichen Persönlichkeiten sei auch auf dem Gebiete der Aushebung das nötige Vertrauen zu schenken.

Oberst Fischer, Kreiskommandant, Luzern, stellt unter Beifall der Versammlung den Antrag, beim E.M.D. die Einführung der neu vorgesehenen Formulare mit aller Entschiedenheit abzulehnen. Er bedauert, dass für die Rekrutierung die persönliche Verantwortung niemand mehr übernehmen will. Die Flucht in das Papier ist zu verwerfen und die Rekrutierungsorgane sollen weiter mit persönlichem Kontakt arbeiten. An der Tendenz der eidg. Rekrutierungskommission, die den Kreiskommandanten bei der Rekrutierung weglassen will, übt er berechtigte Kritik und vertritt den Standpunkt, dass der Kreiskommandant noch mehr als bis anhin der verantwortliche Leiter der Aushebung sein soll. Mit Oberst Fischer ist die Versammlung einhellig der Auffassung, dass der Absicht weniger Kantone, den Kreiskommandanten bei der Rekrutierung und sogar bei den Inspektionen auszuschalten, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten ist.

7. Waffen- Ausrüstungs- und Bekleidungs-Inspektionen.

Oberstlt. Hartmann, Chef Sektion persönliche Ausrüstung der KMV dankt für die an ihn ergangene Einladung und für die Gelegenheit, an der Hauptversammlung der schweiz. Kreiskommandanten über die gemeindeweisen Inspektionen referieren zu dürfen. Er orientiert einleitend über die zukünftige Durchführung der Inspektionen, gemäss neuer gesetzlicher Regelung des Art. 99 MO, wonach die Angehörigen des Auszuges und der Landwehr alljährlich, dagegen die im Landsturm eingeteilten und im Hilfsdienst ausgerüsteten Wehrmänner nur noch alle 2 Jahre die Inspektion zu bestehen haben. In aufschlussreichen Belehrungen verbreitet sich der Referent über die Vorschriften betr. das Mitbringen von 2 Paar felddiensttauglichen Schuhen. Er ersucht die Kreiskommandanten, den Bestimmungen über das Mitbringen von felddiensttauglichen Schuhwerk Nachachtung zu verschaffen und in ihren Bemühungen nicht nachzulassen. Die Kriegsmaterialverwaltung sei sich wohl bewusst, dass dies für die Kreiskommandanten keine leichte Aufgabe sei. Die Bestimmungen des Aufgebotsplakates seien klar und eindeutig. Verstösse sich der Inspektionspflichtige gegen diese Bestimmungen des Aufgebotsplakates, so sei er von Kreiskommandanten disziplinarisch zu bestrafen. Das soll namentlich dann geschehen, wenn der Wehrmann nicht angehalten werden kann, ein zweites Paar felddiensttaugliche Schuhe mitzubringen und wenn er in dieser Sache nicht zu belehren ist. In seinem Schlusswort bittet der Referent die Versammlungsteilnehmer, auch den Reinigungszustand der Ausrüstungsgegenstände und der Erstellung einer richtigen Auslegeordnung die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken und nimmt dann Veranlassung, den Kreiskommandanten für ihr grosses Verständnis, das sie der Durchführung der Inspektionen entgegenbringen, bestens zu danken.

8. Beibehaltung der Jungmotorfahrerkurse.

Dem ausführlichen und überzeugenden Referat von Oberst Ruf, Sektionschef der Motortransporttruppe, Thun, kann entnommen werden, dass die Jungmotorfahrerkurse auch weiterhin beibehalten werden müssen. In eindrücklicher Weise schildert der Referent die Anforderungen, die heute an einen Militärmotorfahrer gestellt werden. Die Aufgabe und die Verantwortung der Motorfahrer sind heute derart, dass eine Vorbildung der Rekruten absolut notwendig ist. Zivil-Autofahrer und Militärmotorfahrer sind grundverschiedene Typen. Ob sich eine Durchführung der Jungmotorfahrerkurse nach der Rekrutierung als zweckmässig erweisen wird, soll versuchsweise im Jahre 1950 geprüft werden.

Die Grundzüge der neuen Heeresorganisation.

Oberstlt. i.Gst. Ernst, Sektionschef der Generalstabsabteilung, überbringt vorerst die Grüsse des Dep.-Chefs des E.M.D., des Generalstabschefs und des Unterstabschefs Oberstdivisionär Brunner, um dann anschliessend die Gründe für die Aenderung der bestehenden Organisation darzulegen. Als solche bezeichnet der Referent

1. die neue Umschreibung der Heeresklassen (MO v.l.4.49)
2. der in den nächsten Jahren zu erwartende Rückgang der Mannschaftsbestände
3. Die Notwendigkeit einer Anpassung unserer Armee an die während des zweiten Weltkrieges eingetretenen Wandlungen in der Kriegstechnik und im Kampfverfahren.

Er betont die unumstössliche Tatsache, dass ein potentiell stärkerer Gegner bei der Beantwortung der Frage, ob sich ein Angriff auf unser Land lohnt, in erster Linie die Zahl und Qualität unserer Kampfverbände berücksichtigen wird. Entscheidend seien für ihn die Leute, die effektiv am Kampfe teilnehmen. Daher könne eine Ausflösung von Kampfverbänden (z.B. eine Herabsetzung der Zahl der Heeresseinheiten) nicht in Frage kommen, auch wenn zum Zwecke der Aufrechterhaltung dieser Verbände bei den Hilfsorganisationen Reduktionen in Kauf genommen werden müssen. Auch müsse die Heeresorganisation der Eigenart des Krieges angepasst sein, den wir führen müssen.

Um 1800 kann der Vorsitzende mit dem besten Dank an die Tagesreferenten die in allen Teilen gelungene Generalversammlung schliessen.

Am Abend sind die Kreiskommandanten Gäste des "Conseil d'Etat de la République et Canton de Genève", vertreten durch den Staatsratspräsidenten Charles Duboule und Staatsrat de Senarclens, im Restaurant du Prado. Den Gruss des Kantons und der Stadt Genf entbietet in sehr sympatischen Worten der kantonale Militärdirektor, Staatsrat de Senarclens, worauf Oberst Farron Veranlassung nimmt, den Behörden von Genf für ihre Gastfreundschaft und die grosse materielle Unterstützung unserer Tagung den wärmsten und wohlverdienten Dank auszusprechen.

Am Sonntag Morgen geht es per Auto auf den Mont Salève, der uns eine prächtige Rundschau gestattet.

Auf dem Flugplatz Cointrin sehen wir unter fachkundiger Führung die Einrichtungen dieses modernen Aero-Ports, um schliesslich im "Perle du Lac" sich noch einem ganz besonderen kulinarischen Genusse hinzugeben, bei welchem Anlass uns durch Hptm. Burkhard noch die Grüsse des Verbandes schweiz. Sektionschefs überbracht werden.

Oberst Farron dankt noch einmal allen Gästen, Referenten und Versammlungsteilnehmern für ihr Erscheinen und insbesondere Major Romy und seinem Adjunkte Oblt. Pasquier für die flotte Vorbereitung der Tagung.

Solothurn, den 25. Oktober 1949.

Der Aktuar:
O. Amiet, Major.

geht an:

die Mitglieder des Vereins schweiz. Kreiskommandanten,
alle Versammlungsteilnehmer.